

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

**MIT GRÖSSTER
VEHEMENZ**

ORCHESTER DER ZHdK; JOHANNES SCHLAEFLI,
LEITUNG

SA, 5.10.2013, TONHALLE ZÜRICH

EINFÜHRUNG 18.30 UHR, KONZERT 19.30 UHR

MIT GRÖSSTER VEHEMENZ

ORCHESTER DER ZÜRCHER HOCHSCHULE
DER KÜNSTE; JOHANNES SCHLAEFLI, LEITUNG

EINFÜHRUNG 18.30 UHR, KLEINER SAAL

Michael Eidenbenz im Gespräch mit Felix Baumann und Philippe Racine

FELIX BAUMANN (*1961)

Schimmer; Skizzen für grosses Orchester, UA

PHILIPPE RACINE (*1958)

Des Amours; pour grand orchestre, UA

GUSTAV MAHLER (1860–1911)

Sinfonie Nr. 5, cis-Moll

Tickets CHF 30/15 (Legi), Vorverkauf Tonhalle-Kasse (T 044 206 34 34)
und übliche Vorverkaufsstellen

www.zhdk.ch/vehemenz

„Die Fünfte ist ein verfluchtes Werk. Niemand capiert sie.“ – so Mahler über seine Komposition, der längere Zeit kein Erfolg beschieden war. Heute zählt sie zu den beliebtesten seiner Sinfonien. Neue Werke erfordern oftmals neue Ohren. Und Bereitschaft, sich auf Unerhörtes einzulassen, das mit der Vehemenz einer Geburt seine Existenz antritt.

So eröffnet das Orchester den Konzertabend mit zwei Uraufführungen. Die Komponisten,

beide Dozenten an der ZHdK, äussern sich wie folgt zu ihren Werken:

Felix Baumann: „*Schimmer*“ *steht in seiner Wortbedeutung für den Anflug eines Leuchtens, für Schattierungen, Anklänge und den Hauch einer Spur.*

Der Suchprozess kreist um Differenzierung, Individuation und Reifung.

Philippe Racine: „*Des Amours*“ (*von der Liebe*) oder „*Désamour*“ (*das Aufhören der Liebe*)?

Gefühle, die in beiden Fällen vehement sein können.

Sind die meisten – und schönsten – Liebeslieder nicht Liebesleidlieder?